

INHALT

Einleitung: Die Wesenseinheit der Frage nach dem Sein und der Frage nach dem Guten. — Positivismus, Existentialismus, Metaphysik in der Dimension des Gewissens	1
I. Warnendes und anklagendes Gewissen. — „Ich bin schuldig, also bin ich.“	9
II. Trofim und Morus. — Flucht vor dem Gewissen und Wachheit des Gewissens. — <i>Etsi omnes ego non.</i> — Gewissen und Transzendenz	18
III. Gibt es ein Gewissen? — Elenchos als Methode. — Das Gewissen als Instanz	28
IV. Der Gewissensprozeß und die Reue. — Die erste und die zweite Phase des Gewissensprozesses: Selbstzerstörung und Selbstwiederherstellung . .	35
V. Vorzugswahl, Selbstwahl, Entscheidung für die Affirmation. — Die Krise und die dritte Phase des Gewissensprozesses	42
VI. Tun und Leiden. — Gewissen, Vernunft und Metaphysik	53
VII. Die Seinsgrundlage der Vernunft. — Vernunftgehalt und Vernunftvermögen. — Das Prinzip der invertierten Erkennbarkeit	62
VIII. Der Weg des Aufstiegs und der Weg des Abstiegs. — Christliche Philosophie	77
IX. Fundamental-ontologische Gewissensinterpretation. — Zwei Gewissensbegriffe im Konflikt	87

X.	Zwei Arten von Krisis. — Über das Verhältnis von Wille und Intellekt	98
XI.	Krise und Aufstieg. — Bipolarität im Leben der Person	105
XII.	„Stirb und Werde!“ — Selbstaffirmation und Ontologische Affirmation. — Dekreation und Destruktion	113
XIII.	Das Gute an sich und das Gute für mich. — Individuum und Person	124
XIV.	Der Selbstentwurf und die Begegnung mit dem Mitmenschen. — Aufsteigende Liebe und Reziprozität	132
XV.	Eros und Philia. — Freundschaft und Barmherzigkeit. — Gemeinschaft und Gewissen	145
XVI.	Mitsein und Ontologische Affirmation. — Der geschlossene Zirkel des Seinsverständnisses und die Offenheit für den Anderen. — Das Gewissen als hermeneutischer Kompaß	158
XVII.	Die Existenz Gottes und der <i>ordo amoris</i> . — Schuldsein und Schuldig-sein. — Menschliche Schuld und göttlicher Anspruch	171
XVIII.	Das irrende, das verirrte und das verstrickte Gewissen. — Das Gewissen in der Situation der Modernität. — Das Urgewissen und die Lehre vom schöpferischen Gewissen	180
XIX.	Historismus und Modernität. — Historiolatrie als Prämisse des Historismus	196
XX.	Das entmenschlichende Allesverstehen und die Freiheit gegenüber der Geschichte. — Von der Herrschaft der Reflexion und dem Stehen in der Geschichte	209